

# Aemterkumulation

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462435>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SEID WILLKOMMEN MILLIONEN ...

(ZU HERRIOTS ZÜRCHER REDE)

Burfi



Herriot: „Lieber Michel! Bruder! Mit Dir umarme ich zugleich Millionen Deutsche!“

Poincaré: „Recht so! Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der dritte!  
Ich umarme Deutsche Millionen!“

## Nemterkumulation

Das schweizer. Telephonbuch ist recht interessant zu lesen. Man erfährt da z. B.,

### Café Kraenzlin

Hotel Simplon **Zürich** Hotel Simplon  
Schützengasse 16, beim Hauptbahnhof  
Modernes Conditorei-Restaurant  
Das moderne Café mit bescheidenen Preisen

daß der Schulmeister von Gstaad zugleich ein Jünger des Hans Sachs ist. Wahrscheinlich sagten sich die Gstaader Familienväter: „Meji Buebe hei e chli herti Gringe. Der Schuemaker isch 's Clopfen am meischte gwahnet.“ Und so wird die Wahl als Schulmeister auf den Schuhmeister gefallen sein.

In Herzogenbuchsee ist ein Telephonabonnett zugleich Konfektions- und Darmhändler. — Darm- und Herrenkonfektion!

In einer Aargauer Zeitung finden wir diese „Geschäftsempfehlung. Der geehrten Einwohnerschaft von Narau und Umgebung diene zur Kenntnis, daß ich die Besingung — käuflich erworben habe. NB. Diese Empfehlung dient als Einladung zum Anstiftet Samstag den 25. Mai.“

Wir Ostschweizer können diesem Brauch keinen Geschmack abgewinnen; aber eben: andere Völker — andere Sitten.